

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 21

Artikel: Eidgenossen, Schweizer und Schweizerinnen!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-643752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. St. Dr. H. Strahm (im Militärdienst). Sekretariat: H. Werthmüller. — Verlag u. Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.— (Ausland Fr. 18.—), halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25. Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.—. **Abonnenten-Unfallversicherung** (bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (1 Person) Fr. 3500.— bei Todesfall; Fr. 5000.— bei bleibender Invalidität; Fr. 2.— Taggeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. —



B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.— für den Fall des Todes; Fr. 5000.— für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.— Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. —

Kombination	1 Pers.	2 Pers.	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 u. m
1 Jahr:	Fr. 18.—	21.—	16.40	20.—	23.20	26.40
1/2 Jahr:	Fr. 9.—	10.50	8.20	10.—	11.60	13.20
1/4 Jahr:	Fr. 4.50	5.25	4.10	5.—	5.80	6.60

Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch.
— **Inseratenpacht:** Schweizer Annoncen A.-G., Bern —

Eidgenossen, Schweizer und Schweizerinnen!

Was die nächsten Tage unserer Heimat bringen werden, weiß kein Mensch. Vielleicht bleibt alles beim Alten. Vielleicht müssen wir noch lange in Spannung und Bereitschaft verharren. Vielleicht steht der Tag vor der Tür, wo uns die Stunde der höchsten Gefahr und Erprobung schlägt. Was wird, weiß keiner von uns. Aber nun frage ich dich, du Mann und Frau im Schweizer Volk: Weißt du, was du sollst? Das ist die Frage der Stunde. Weißt du, was du sollst?

Unsere Armee, vom General bis zum letzten Wehrmann ist bereit. Wir grüßen unsere Armee. Unse Frauen, Eltern, Kinder haben ihre Männer, Söhne, Väter an die Grenze ziehen lassen. Wir stehen für sie ein. Unsere Behörden haben vorgekehrt, was sie konnten. Wir danken unsern Behörden, und wir vertrauen ihnen. Aber wie steht es um die Bereitschaft des Einzelnen? Bist du, du Mann und du Frau, ihr alle, seid ihr bereit? Ist dein Herz, ist dein guter Wille und deine Liebe zur Heimat bereit?

Jetzt kommt es auf jeden Einzelnen an. Wer eine Arbeit zu tun hat, der tue sie fleißig, treu, willig und in Zuversicht. Jede rechte Arbeit, sie sei noch so gering, ist Dienst an der Gemeinschaft des Schweizervolkes. Gott segne alle eure Arbeit.

Jeder suche nach Kräften auf eigenen Füßen zu stehen. Hänge dich nicht an andere. Lege nicht deine Last auf andere

Schultern. Überlege ruhig, was du tun sollst, sei gefaßt und geh mit Gott deinen Weg. Trägt dir einer Gerüchte zu, sage „Schwächer!“ und laß ihn stehen. Will dich einer irre machen in deinem Tun, laß dich nicht irre machen. Jetzt kommt es auf den Willen an. Raffe deinen Willen zusammen. Glaube nicht an deine Nerven. Halte dein Herz frei. Auch der Schwache kann stark sein, wenn er will. Und vergiß nie, um dich her tragen andere größere Lasten, bringen andere schwerere Opfer. Wenn du kannst, greif einem Schwächeren unter den Arm. Es gibt nichts Schöneres, als andern helfen.

Wir alle brauchen jetzt ein tapferes, zuversichtliches Herz. Die rechte Bereitschaft ist immer die Bereitschaft des Herzens. Gott will uns als ein tapferes, mutiges, vertrauendes Volk sehen. Singe Gottes Lob, und du wirst Mut haben. Bedenke, wie der Allmächtige mit unsern Vätern war, und du wirst Vertrauen fassen. Gib dich mit allem, was dir lieb ist, in seine Vaterhand, und er wird bei dir sein im Leben und im Sterben.

Lasset uns gefaßt, getroßt und bereit sein. Lasset uns Mut haben und einander Mut machen.

Wir wollen trauen auf den höchsten Gott und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen.

Behüt dich Gott, du Mann, du Frau, euch alle im Schweizer Volk!